

Urban Stark

Fotografie

Nachts sind alle Katzen grau



Vita

Urban Stark

geb. 1962 in D-St.Tönis
seit 2003 selbständiger Künstler

Objekte, Fotografie, Installationen

lebt/arbeitet in

Plaatweg 23

B-4721 Kelmis

Tel: 0032-(0)87630055

mail@urbanstark.de

www.urbanstark.de

www.kunstauktion.urbanstark.de

Mitglied im bbK Euregio-Aachen



Projekte

2009 Kunstauktionen direkt vom Künstler - online

Einzel ausstellungen (Auswahl)

- 2009 NVV „Linie kunst“, Mönchengladbach (juriert)
- 2009 Galerie Art-Pütz, B-Montzen
- 2009 Hückelhovener Kunstverein (auf Einladung)
- 2008 HUP AG / Gypsilon „Pictures of urban S(EI)N“
- 2007 Galerie des bbk-Euregio-Aachen
- 2006 Galerie „Alte Weberei“; Jülich-Rödingen
- 2006 Galerie Kunstpalast Aachen, „ohne Titel...unterwegs“

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2009 Kunstgeschäft Tübingen, Multiples, Nerz-KG
- 2009 Kunsttour Aachen (AHA-Künstlerhaus, bbk-Euregio)
- 2009 Skulpturenausstellung des KV Hückelhoven (auf Einladung)
- 2009 6 aus X; PilsnerAward-Streetphotography, Lange Nacht Museen Hamburg (juriert)
- 2009 Kunsthaus Jesteburg (juriert)
- 2009 Museum Schwarzenberg, Art Figura, (juriert)
- 2009 Kunsttour Maastricht (juriert)
- 2009 10.Biennale Kleinplastik, Hilden (juriert)
- 2008 Auktion NAK Neuer Aachener Kunstverein (juriert)
- 2008 Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden, „Schmerz“ (juriert)
- 2008 Eschweiler Kunstverein „Wege zur Kunst“ (auf Einladung)
- 2007 Kultur-Forum-Herzogenrath (juriert)
- 2007 Museum Burg Brüggen
- 2006 bbk-euregio im Museum Burg Frankenberg
- 2006 Galerie „De Kunstwinkel“; NL-Schimmert
- 2006 49.Jahresausstellung EVBK Prüm (juriert)
- 2006 Museum „Het Petershuis“; NL-Gennep

„Bitte „Ei“nsteigen“

Sie sind daran gewöhnt, sich einen Künstler vorzustellen, der in Bildern denkt. Aber stellen Sie sich einen Künstler vor, der nicht nur in Bildern denkt, sondern der in Worten denkt. Der in Worten Bilder entwirft. Denken Sie an einen Kalligraphen aus Ostasien und denken sie sich einen, der sich an zwei Worten aufhängt: An dem Wort „Sein“ und an dem Wort „Ei“.

Ei kommt in Sein vor.

Das Wort Ei ist ein sehr populäres Wort. Und erlaubt eine Fülle von gebräuchlichen Redensarten, etwa:... „das Gelbe vom Ei“ oder „Ach, du dickes Ei“.

Wenn Sie an das Wort „Sein“ denken, heben Sie sich aus dieser populären Ebene empor - und sind sofort in einer Ebene der Philosophie. Denn über Sein oder Nichtsein redet einer wie Hamlet oder Martin Heidegger in „Sein oder Zeit“.

Es ist der Slogan der Philosophen.

Und der Philosoph „Urban Stark“ ist ein positiver Philosoph. Für ihn heißt „Sein“ in irgendeiner Weise „Überleben“.

So sind die Boote, die er entworfen hat, hier Botschaften des Überlebens. Es sind nicht Narrenschiffe, sondern Rettungsboote und sie sind geknüpft an Begriffe wie Liberté die Freiheit, oder Omaha oder James Ryan. Und Sie wissen, was Omaha Beach bedeutet und was James Ryan bedeutet. Das sind Namen und Worte, die von der Befreiung reden, von der Befreiung Europas von der Herrschaft des Dritten Reiches, von der Invasion in der Normandie.

Man könnte sagen, die Zukunft nach Urban Stark liegt in den Eiern. Er liebt diese Lebensentwürfe, die sich an die Vorstellung knüpfen, dass das Ei für Geburt steht. Er liebt Ordnungen, in die das Ei sich einfügt.

So ist der Eierkarton ihm zu einem wichtigen Ordnungsprinzip geworden.

Nicht umsonst gibt es eine von diesen Arbeiten, die sich auf den russischen Suprematisten Malewitsch bezieht, auf dessen schwarzes Quadrat. Auch das war ein Entwurf einer bestimmten Ordnung. Diese Ordnungen, die Stark entwirft in seinen Eierkartons, beziehen ihn selbst ein und sind durchtrieben von Humor und Ironie. Aber, sie führen immer zu der Frage: „Wer bin ich in dieser Ordnung?“, „Ist diese Ordnung ein Käfig?“ oder „Ist diese Ordnung eine, die das Zusammenleben von Menschen sichert?“ und „Was wird von mir bleiben?“.

Die Philosophen haben in der Neuzeit, die in der Philosophie sehr stark bestimmt ist vom Tod Gottes, den Planeten Erde ausschließlich als Ressource für menschliche Bedürfnisse definiert.

Und heute schätzen sie die Weltbeherrschung als letzten Sinn der Menschheit ein.

Martin Heidegger hat in seinem Buch „Sein und Zeit“ pessimistisch von einer „Seins-Vergessenheit“ geredet. Aber schon Hegel hat vor ihm gesagt: „Es ist eine große Einsicht, dass man erkannt hat, dass Sein und Nichtsein nur Abstraktionen ohne Wahrheit sind - das erste Wahre ist nur das Werden“.



































